



Anteile verkaufen, Erbe bewahren: Was Eigentümerfamilien über den Teilverkauf ihres Unternehmens wissen müssen

Neuer Praxisleitfaden der WIFU-Stiftung und Goldman Sachs zeigt, wie die Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung Familienunternehmen strategische Chancen eröffnet

Wer Anteile am eigenen Familienunternehmen verkauft, galt lange als jemand, der das Erbe der Familie „verrät“. Doch dieses Denken hat sich gewandelt: Wenn Märkte sich konsolidieren, technologische Innovationen nicht aus dem laufenden Cashflow finanziert werden können oder eine familieninterne Nachfolge nicht möglich ist, kann die Abgabe einer Minderheitsbeteiligung – also weniger als 50 Prozent der Anteile – eine kluge strategische Entscheidung sein. Die Mehrheit und die unternehmerische Kontrolle verbleiben damit fest in den Händen der Familie.

Genau hier setzt der neue WIFU-Praxisleitfaden von Alexander Kretzberg, Christopher Droege und Anna Husmann (alle Goldman Sachs) an. Er erklärt praxisnah, welche Motive hinter einem solchen Teilverkauf stehen, welche Investoren infrage kommen und worauf es bei der Vertragsgestaltung ankommt. Als mögliche Partner nennt das Autorenteam Private-Equity-Investoren, Family Offices sowie Staats- und Pensionsfonds – mit teils sehr unterschiedlichen Erwartungen an Mitsprache, Zielrendite und Investitionshorizont.

Wer den richtigen Partner gefunden hat, muss die Partnerschaft auch vertraglich absichern. Die Gesellschaftervereinbarung regelt, welchen Einfluss der Investor auf die Unternehmenssteuerung nehmen darf, welche Informationen er erhält und wie der spätere Ausstieg abläuft. Doch vertragliche Klarheit allein genügt nicht: Bei einem Teilverkauf ist letztlich das persönliche Vertrauen zwischen Unternehmerfamilie und Investor entscheidend – denn ein Minderheitsinvestor ist kein reiner Kapitalgeber, sondern ein strategischer Partner auf Jahre.

Dass dieses Modell in der Praxis bereits erfolgreich gelebt wird, zeigen reale Beispiele aus dem deutschen Mittelstand: So wuchs *ottobock* während der sechsjährigen Partnerschaft mit EQT jährlich um acht Prozent, bevor die Gründerfamilie die Anteile zurückkaufte. Das Familienunternehmen *ifm electronic* entschied sich 2025 für eine Partnerschaft mit KKR, um sein globales Wachstum zu beschleunigen – bei gleichzeitigem Erhalt der Mehrheit durch die Gründer-

familien Buck und Marhofer.

„Der Leitfaden sollte als Grundlage für eine familieninterne Reflexion herangezogen werden“, erklärt Tom Rösen, Geschäftsführender Vorstand der WIFU-Stiftung. „Die entscheidende Frage lautet nicht, ob ein Teilverkauf mit dem Treuhändergedanken vereinbar ist – sondern ob Treuhänderschaft gegenüber kommenden Generationen nicht gerade dazu verpflichtet, die Überlebensperspektive des Unternehmens mit allen klugen Mitteln zu sichern.“

Der Praxisleitfaden „Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung am Familienunternehmen – Beweggründe, Strukturen und Gestaltungsmöglichkeiten“ steht zusammen mit weiteren Publikationen der WIFU-Stiftung kostenfrei unter www.wifu.de/bibliothek zur Verfügung. Nähere Auskünfte erteilt Dr. Ruth Orenstrat (ruth.orenstrat@wifu-stiftung.de, +49 2302 8898303).

Über uns:

Die im Jahr 2009 gegründete gemeinnützige WIFU-Stiftung hat die Aufgabe, Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Familienunternehmertums sowie den Praxistransfer der Erkenntnisse zu fördern. Zu ihren wichtigsten Förderern zählen rund 80 Familienunternehmen aus dem deutschsprachigen Raum. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der WIFU-Stiftung steht die Gewinnung, Vermittlung und Verbreitung hochwertigen und an aktuellen Fragestellungen orientierten Wissens über Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

Die eingesetzten Fördermittel dienen vornehmlich der Errichtung und dem Erhalt von Lehrstühlen, der Unterstützung von Forschungsvorhaben sowie der Vergabe von Stipendien an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Ein Schwerpunkt der Forschungsförderung durch die WIFU-Stiftung liegt auf dem **Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)** an der **Universität Witten/Herdecke** mit seinen drei Forschungs- und Lehrbereichen Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft und Psychologie/Soziologie. In Forschung und Lehre leistet das WIFU seit über 25 Jahren einen signifikanten Beitrag zur generationenübergreifenden Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der WIFU-Stiftung ist die Durchführung von Kongressen und anderen Veranstaltungen zu Themen des Familienunternehmertums. In Arbeitskreisen, Schulungen und anderen Formaten werden zudem praxisorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die eine familieninterne Nachfolge in der Leitung von Familienunternehmen fördern. Die Veranstaltungen der WIFU-Stiftung zeichnen sich durch einen geschützten Rahmen aus, in dem ein vertrauensvoller, offener Austausch möglich ist. Eine umfassende und aktive Öffentlichkeitsarbeit für Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Familienunternehmertums rundet das Aufgabenspektrum der WIFU-Stiftung ab.

Über Goldman Sachs:

GOLDMAN SACHS ist ein weltweit führendes Finanzinstitut, das ein breites Spektrum an Finanzdienstleistungen für einen großen und diversifizierten Kundenstamm anbietet, darunter

Unternehmen, Finanzinstitute, Regierungen und Privatpersonen. Im deutschsprachigen Raum ist Goldman Sachs in Frankfurt, München und Zürich vertreten.

Über die Universität Witten/Herdecke:

Die Universität Witten/Herdecke versteht sich seit 1983 als Bildungs- und Forschungsort, an dem Menschen wachsen können. Mehr als 3.000 Studierenden entwickeln sich hier zu Persönlichkeiten, die die Gesellschaft verändern und gestalten wollen – nachhaltig und gerecht. Diese Veränderung streben wir auch als Institution an. Sie bildet den Kern unseres Leitbildes und ist Teil unserer DNA: Als die Universität für Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft sind wir von Beginn an Vorreiterin in der Entwicklung und Anwendung außergewöhnlicher Lern- und Prüfungssettings.

In 16 Studiengängen und dem fächerübergreifenden WittenLab. Zukunftslabor Studium fundamentale lernen unsere Studierenden, den Herausforderungen der Zukunft ganzheitlich zu begegnen und aktuelle Entwicklungen kritisch zu hinterfragen. Unsere Forschung ist frei und transdisziplinär. Institute, Initiativen, Projekte, Kliniken und Ambulanzen erarbeiten innovative und praxisorientierte Lösungen, die zur positiven und sinnstiftenden Veränderung der Gesellschaft beitragen.

Wachsen und Wirken treibt uns an – mehr denn je: Here we grow!

www.uni-wh.de / blog.uni-wh.de / [#UniWH](https://twitter.com/UniWH) / [@UniWH](https://twitter.com/UniWH)